

Dresden, 15. Oktober, 12,20 Uhr. (T.U.)

„Graf Zeppelin“ 10 Uhr mitteleuropäischer Zeit noch 850 km von Lakehurst

Wird heute Nacht dort landen

New-York. Kommandeur Rosenbahl teilt um 6 Uhr morgens amerikanischer Zeit mit, daß „Graf Zeppelin“ nicht vor 17 Uhr amerikanischer Zeit in Lakehurst eintreffen wird. Nach weiteren aufgefangenen Meldungen vom Zeppelin hat das Luftschiff in den letzten Stunden wieder eine Durchschnittsgeschwindigkeit von mehr als 40 Meilen entwickelt. Das Schiff hält direkten Kurs auf Cap Hatteras. Gegen 4 Uhr morgens amerikanischer Zeit (10 Uhr mitteleuropäischer Zeit) befindet sich das Schiff auf 70,50 westlicher und 34,30 nördlicher Breite. Bei gleichbleibender Geschwindigkeit kann das Luftschiff somit tatsächlich gegen 17 Uhr New-Yorker Zeit (kurz vor Mitternacht mitteleuropäischer Zeit) in Lakehurst eintreffen, vorausgesetzt, daß „Graf Zeppelin“, wie das offenbar um 10 Uhr mitteleuropäischer Zeit der Fall war, Rückenwind behält.

Amerika läßt die Dollars rollen.

Die Begeisterung in Amerika über die Ozeanfahrt des „Graf Zeppelin“ kennt keine Grenzen. Alles, was der Dollar erreichen kann, wird aufgewendet. Die amerikanischen Zeitungen scheuen keine Kosten, um möglichst über jede kleinste Begebenheit der Zeppelfahrt auf schnellstem Wege unterrichtet zu sein. So haben sich 15 bedeutende Zeitungsagenturen in Amerika direkte Kabelleitungen von der Marinestation Lakehurst in ihre Büros legen lassen, was angesichts der Geschwindigkeit, mit der die Arbeit vor sich gehen mußte, eine ungeheure Zahl von Arbeitern erforderte und natürlich riesige Summen verschlang. Der geschäftstüchtige Unternehmer des berühmten New-Yorker Yankee-Stadions funkte Dr. Eckener, als er noch mitten über dem Ozean schwebte, daß er ihm 50 000 Dollar biete, wenn er statt in Lakehurst auf dem New-Yorker Stadion landete. Einen Maßstab für die Begeisterung des Amerikaners gibt die Tatsache, daß sich bereits zwölf Fahrgäste für die Rückreise des „Graf Zeppelin“ angemeldet haben. Der amerikanische Generalpostmeister hat bereits bekanntgegeben lassen, daß das Luftschiff auf seiner Rückfahrt Post nach Deutschland mitnehmen wird.

Zeppelin nach Spanien verkauft?

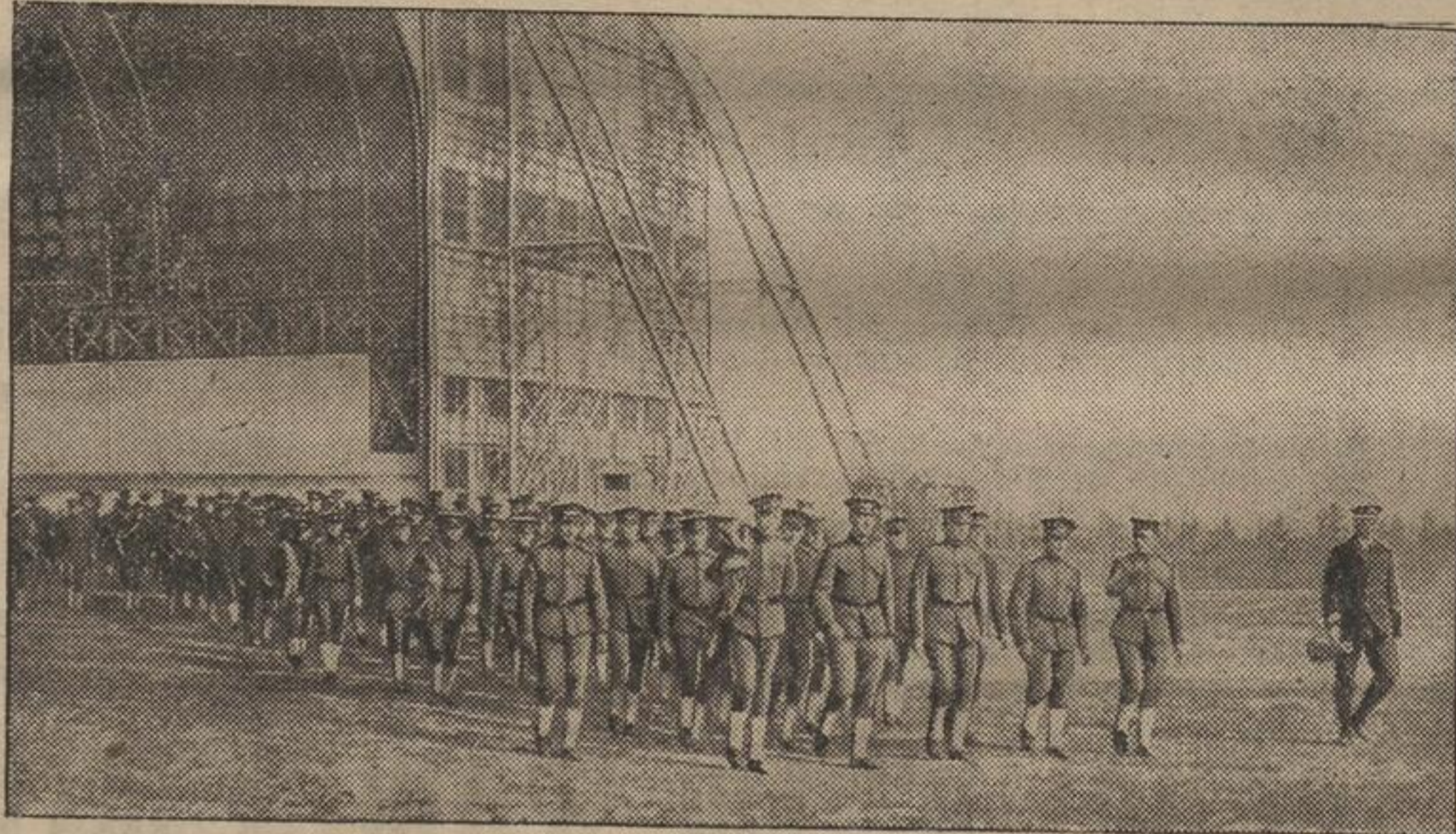
Kaufsumme angeblich: 12 Millionen Dollar. New York. Nach einer Mitteilung der Firma Fox Brothers International Corporation, jener amerikanischen Gesellschaft, die den Bau der Luftschiffhalle in Sevilla übernommen hat, hat die spanische Colon Transaeria-Gesellschaft das Luftschiff „Graf Zeppelin“ für 7 220 000 Peseten (rund 5 Millionen Mark) gekauft.

In Friedrichshafen weiß man davon nichts.

Friedrichshafen. Zu der Meldung der Fox Brothers International Corporation, daß die spanische Colon Transaeria-Gesellschaft das Luftschiff käuflich erworben habe, betont man in leitenden Kreisen der Friedrichshafener Werft, daß von einem solchen Kaufabschluß hier noch nichts bekannt sei. Man halte die Meldung mindestens für stark verfrüht. Die spanische Gesellschaft habe zwar die Absicht geäußert, den „Graf Zeppelin“ für den beabsichtigten Transozeanverkehr Sevilla — Südamerika zu chartern. Von einem Verkauf sei aber bisher noch nicht gesprochen worden.

Bela Groß aus der Haft entlassen.

Berlin. Der vor etwa einem Monat in Wien verhaftete tschechische Finanzmann und Kriegsanleihschlepper Bela Groß, der nach Berlin ausgeliefert worden war, ist am Sonnabend mittags aus der Haft entlassen worden. Die amtliche Stelle vermochte jedoch nicht anzugeben, ob der Untersuchungsrichter von Bela Groß eine Kaution verlangt hat. Ob Bela Groß eine Kaution aufgebracht hat, läßt sich nicht feststellen, da der Verhaftete immer seine völlige Mittellosigkeit dem Untersuchungsrichter gegenüber betont hat. Tatsächlich besitzt Bela Groß selbst keinen Pfennig und hat in Wien erhebliche Schulden. Seine Villa in Wien, die mit ihrer wertvollen Einrichtung seit Jahren seiner Frau gehört, wird auf 400 000 Schilling geschätzt. Ob Bela Groß nach seiner Freilassung lange in Deutschland bleiben wird, ist mindestens zweifelhaft. Vielleicht dürfte er es ähnlich machen wie der Helfer Schneids, Direktor G. Lafel, der unmittelbar nach seiner Haftentlassung es vorgezogen hat, sich nach Amsterdam zu begeben, da Holland in der Kriegsanleihschlepperbetriebe jede Auslieferung verweigert.



„Graf Zeppelins“ Ziel.

Die große Luftschiffhalle auf dem Flugplatz von Lakehurst, in der „Graf Zeppelin“ von seiner Ozeanfahrt ausruht. — Das Bild zeigt die Mannschaften, die zur Bedienung des Luftschiffes nach Lakehurst abkommandiert worden sind, bei der Übung.

Das Wichtigste

Chamberlin landete am Sonntag um 17,57 Uhr mit seiner Gattin und vier Ingenieuren von Köln kommend auf dem Flugplatz in Tempelhof. Chamberlin ist zum Besuch der „Zla“ nach Berlin gekommen.

Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Newyork meldet, wird „Graf Zeppelin“ nach Erklärungen von Dr. Arnstein von der Goodyear-Zeppelin-Werke innerhalb einer Frist von 10 Tagen nach Berlin zurückkehren, um dort zur Zla einzutreffen. Für den Rückflug sind bereits fünf Passagiere vorgemerkt.

Die Radio-Broadcasting-Company of Newyork und die Columbia-Broadcasting-Company haben die Erlaubnis erhalten, ab Sonntag vormittag in Lakehurst eine Radiostation einzurichten und die Nachrichten über die Ankunft des „Graf Zeppelin“ durch Rundfunk der ganzen Welt zu übermitteln.

Vertikale und sächsische Angelegenheiten

— (Kommt ein früher und strenger Winter?) Diese Frage bewegt angesichts des nahenden Winters natürlich die Gemüter. Zimmerbin läßt sich dazu soviel sagen, daß man für Anfang November, wenn nicht gar schon Ende Oktober mit dem Eintritt des ausgesprochenen Winters rechnen darf, obwohl natürlich noch nicht vorausszusehen ist, ob das Wetter uns zunächst starke Fröste oder Schneefall beschert. Wir dürfen uns nach der alten Witterungslage auf einen ebenso frühen wie kalten Winter gefaßt machen. Zwar ist nach allen Gelegenheiten kaum zu erwarten, daß wir in diesem Winter ausgesprochene Rekordkälte werden aushalten müssen, denn nach mehr als hundertjähriger Erfahrung konnte die Meteorologie den recht bewährten Satz aufstellen, daß nur auf sehr heiße Sommer sehr kalte Winter folgen. Der letzte Sommer war aber nicht ausgesprochen heiß, obwohl allgemeine Trockenheit herrschte und auch an einigen Tagen geradezu tropische Hitze war. Daraus läßt sich auf Grund dieser Erfahrung folgern, daß uns ein kalter Winter erwartet, nicht wie in den früheren Jahren nur eine ununterbrochene Kette von kühlen bis halbkalten Tagen. Und fernerhin läßt sich mit viel Bestimmtheit aus dem frühen Auftreten der Bodenfroste nach langjährigen Erfahrungen behaupten, daß dieser Eintritt größerer Kälte nicht lange auf sich warten lassen wird. Auch, wenn uns in der zweiten Oktoberhälfte klares und sonniges Wetter beschieden sein wird, werden sich doch nur die Tagestemperaturen wesentlich erhöhen, während im Gegenteil bei klarem Wetter mit starkem Strahlungsfroste zu rechnen sein wird. So erwartet uns also für das nächste Jahr kaum günstigere Witterung.

— (Der neue Polizeistern.) Ein Teil der Polizeibeamten — und zwar die sogenannten Bereitschaftsbeamten der Schutzpolizei — trägt seit dem 1. Oktober an der Stirnseite des Tschalos den neuen Polizeistern. Der Stern ist von Neusilber und enthält in der Mitte ein Schild mit ausgemaltem sächsischen Wappen. Das neue Abzeichen ist zur Angleichung an die übrige Polizei im Reiche eingeführt worden. Der Zierat (Pompon) am oberen Rand des Tschalos trägt im grünen Mittelschild die Landesfarben.

— (Setzt ist die beste Zeit für die Raupenvertilgung!) Da augenblicklich die geeignetste Zeit zur Raupenvertilgung ist, weisen viele Nemter die Bürgermeister an, öffentlich zur Vertilgung der Raupennester aufzufordern und dabei hervorzuheben, daß auch die dünnen Bäume und Äste als bevorzugte Brutstätten der Schädlinge zu beseitigen seien.

Rammenau. (Straßenausbesserung.) Gegenwärtig wird das Stück der Staatsstraße Radeberg—Wischowitz, welches durch den Hof des hiesigen Erbgerichts führt, ausbessert. Bisher war der Hof gepflastert. Dem in den letzten Jahren stetig anwachsenden Kraftwagenverkehr konnte das Pflaster nicht mehr genügen, zumal es durch die vielen Jahre hindurch sehr mitgenommen war. Deshalb erhält die Straße eine Schotterauflage, die durch Emulvit (Kalt-Apphalt) die notwendige Bindung bekommt. Die Arbeiten begannen bereits vorige Woche. Eine Umleitung des Verkehrs mußte vorgenommen werden, die sich ziemlich schwierig gestaltete, da namentlich die großen staatlichen Verkehrskraftwagen die scharfe Ecke beim Fichtenumuseum kaum passieren können. In der Verkehrswelt wird die Straßenausbesserung sicher allseitig freudig begrüßt werden.

Baugen. (Zur Belebung des Ausflugsverkehrs) nach der nördlich von Baugen gelegenen Heide mit ihren träumerischen Kiefernwaldungen und prächtigen Teichlandschaften ist jenseits eine Jugendherberge errichtet worden, die nach dem stillen Heidedorfe Halbendorf a. Spr., dem Sitz der Staatlichen Forstverwaltung, verlegt worden ist. Die Kosten stellen sich auf rund 25 000 Mark, die Finanzierung erfolgt durch Stiftungsmittel. Die Herberge ist im Stil des Lausitzer Bauernhauses mit Holzunterbau gehalten und für Bett- und Massenquartiere eingerichtet. Sie ist die erste Heideherberge, abgesehen von der Turnerherberge in Großhubrau. Auch in Panitzsch wurde vor kurzem eine neue große Jugendherberge eingeweiht. Sie ist mehr für die Wanderer durchs Wendenland bestimmt. In Halbendorf fand am Sonntag das erste große Jugendtreffen statt, das sowohl von Sachsen wie von Preußen besichtigt war.

Neugersdorf. (Liebesdrama.) Der 36jährige Arbeiter Hermann Otto schoß nach einem Wortwechsel auf die 43jährige Kriegervitwe Verta Engler, mit der er seit Jahren ein Liebesverhältnis unterhielt. Die Frau wurde in die Brust getroffen und brach zusammen, ihre Verletzungen waren jedoch nicht lebensgefährlich. Otto gab sodann drei Schüsse gegen sich selbst ab und wurde von der Polizei tot aufgefunden.

Dresden. (Die Dresdner Tagung der demokratischen Reichstagsfraktion. — Panzerkreuzer und Scheuer-Transaktion.) Die demokratische Reichstagsfraktion beschäftigte sich in ihrer Dresdner Ferien-tagung am Sonnabend mit der Frage des Panzerkreuzers. In der Aussprache kam die Gegnerschaft gegen den Bau des Panzerkreuzers allgemein zum Ausdruck. Eine Beschlußfassung der Fraktion wird nach dem Zusammen-treten des Reichstages erfolgen. Die Fraktion beschäftigte sich weiter mit der Scheuer-Transaktion und war der Auffassung, daß keine Veranlassung vorlag, durch Ankauf der Aktienmehrheit der Getreide-Industrie- und Commissions-A.-G. (Scheuerkonzern) die öffentliche Hand in den Getreidehandel und das Mühlen-gewerbe einzuschalten. Sie behauptet insbesondere, daß die Aktienmehrheit aus öffentlichen Mitteln ansehnend zu teuer bezahlt worden ist, und erwartet deshalb, daß die Regierung eine Nachprüfung der finanziellen Grundlagen der Transaktion, insbesondere über die Angemessenheit des Preises und der dabei gezahlten Provisionen, anordnet und darüber dem Reichstag einen Bericht erstattet. Die Fraktion erwartet weiter, daß die Regierung unter keinen Umständen duldet, daß durch die Scheuer-Trans-

aktion Bestrebungen gefördert werden, die auf eine Kontingentierung der Getreideeinfuhr oder auf ein Getreidemonopol hinauslaufen. Die Fraktion wird den Antrag stellen, daß der am 31. März 1928 in Kraft getretene § 3a des Rentenbankgesetzes, der das Scheuergeschäft erst möglich gemacht hat, wieder gestrichen wird. Gleichzeitig kam zum Ausdruck, daß die Fraktion sich auch mit aller Entschiedenheit gegen privatkapitalistische Monopolbildungen wendet, die das Interesse der Allgemeinheit und der freien Wirtschaft verletzen.

Dresden. (Vertrauensvotum für Fleißner.) Wie sozialdemokratische Blätter melden, wurde in einer Mitgliederversammlung der Dresdener Ortsgruppe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold der Fall Fleißner behandelt. Allgemein sei die Ansicht zum Ausdruck gekommen, daß die Gründe für die Nichtbestätigung Fleißners als erster Vorsitzender des Gau's Ostachsen, vor allem, wenn nicht ausschließlich darin zu suchen seien, daß Fleißner in politischen Fragen mit dem Bundesvorsitzenden nicht immer einer Meinung gewesen ist. In einer Entschließung wurde Fleißner das volle Vertrauen ausgesprochen, mit der Erwartung, daß der neue Bundesvorsitzende nunmehr die Bestätigung der Wahl Fleißners aussprechen werde.

Birna. (Seinen Verletzungen erlegen.) Der Schlosserlehrling Höhl, der durch seinen Meister im Stadtteil Cobitz durch einen Wurf mit der Säge schwer verletzt wurde, ist gestorben. Sowohl seitens der Behörde als auch von den Handwerker- und Innungsorganisationen sind Schritte eingeleitet, daß dem betreffenden Schlossermeister die Befugnis zur Lehrlingsanleitung entzogen wird.

Rabenau. (Abschaffung der Jahrmärkte.) Die Gemeindeverordnetenversammlung beschloß, künftig keine Jahrmärkte mehr abzuhalten, da die Rabenauer Jahrmärkte von Jahr zu Jahr einen schlechteren Besuch aufweisen.

Zwidau. (Gerüstesturz.) Am Mittwoch nachmittag stürzte am Fabrikneubau von Gustav Rudolph in Oberpanspannen ein Gerüst zusammen. Fünf auf dem Gerüst beschäftigte Arbeiter stürzten ab, drei von ihnen wurden schwer, zwei leicht verletzt.

Zwidau. (Von herabstürzendem Gestein erschlagen.) Auf einem hiesigen Steintohlenbergbau wurden zwei auswärtige Arbeiter durch hereinbrechende Kohlen erschlagen. Der eine konnte nur noch als Leichgeborgen werden, während dem anderen das rechte Bein zerschmettert wurde, so daß seine Überführung ins Krankenhaus nötig war.

Ein Zirkusdrama.

In der äußersten westlichen Vorstadt Dresdens, dem noch halb dörflichen Charakter tragenden Cotta, hat gegenwärtig der kleine Wanderzirkus Raine seine Zelte aufgeschlagen. Dort spielte sich ein Zirkusdrama ab, wie es glücklicherweise nur selten sich ereignet. Inmitten mehrerer Wohnwagen der Zirkusmitglieber steht ein großes Leinwandzelt, an dem sich ein Zelt für die Pferde anschließt. In dem großen Zelt neben der Arena inmitten des Zuschauer-raumes steht ein rothbrauner eiserner Kastenwagen, der einen großen Eisbären und einen großen braunen Bären birgt, die allabendlich von ihrem Dompteur vorgeführt werden. Das eiserne Gitter inmitten der Arena war eben ausgerichtet worden, der Dompteur hatte darin bereits Aufstellung genommen und ließ die Tür des an das Gitter anschließenden Bären-